

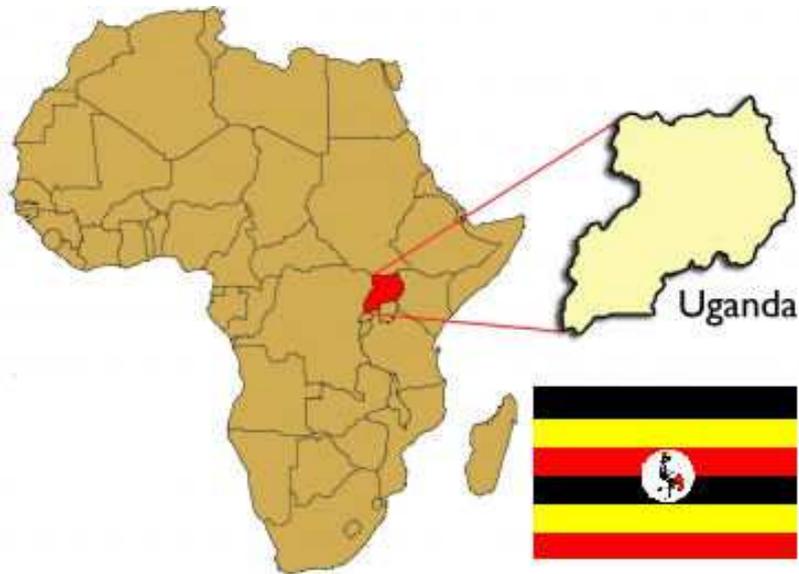
„30-Jahre: 10-Point-Programme“

Inhaltsangabe

Inhaltsverzeichnis.....	Seite	1
Symbole Ugandas.....	Seite	2
Geschichte aus Sicht Unterolberndorf	Seite	3
Geschichte aus Sicht Uganda.....	Seite	5
Kommentar zum „10-Point-Programme“.....	Seite	7
Vom „10-Point-Programme“ zur neuen Verfassung von Uganda....	Seite	8
Zeittafel Uganda in Unterolberndorf.....	Seite	11
Schnellvergleich Österreich-Uganda.....	Seite	14

Uganda Symbole

„Uganda – die Perle Afrikas“ (Winston Churchill)



Die Flagge Ugandas:

- Schwarz steht für das Volk
- Gelb symbolisiert die Sonne
- Rot steht für die Gemeinschaft aller Menschen,
- In der Mitte das Wappentier - ein Kronenkranich.



Das Wappen Ugandas:

- In der Mitte ein afrikanisches Schild mit gold-silberner Trommel, goldener Sonne und blau-weißem Wolkenbalken,
- links steht ein Antilope, Symbol der Tierwelt, rechts der Kronenkranich, das Wappentier
- dahinter 2 Speere, Symbol für Jagd und Wehrbereitschaft,
- darunter fließt der Nil (die Quelle des Nils ist in Uganda)
- links eine Kaffeepflanze, rechts eine Baumwollpflanze,
- Wahlspruch: „Für Gott und mein Land“.

Eine Sicht aus Unterolberndorf:

Kurze Geschichte einer einmaligen Beziehung: Uganda und Unterolberndorf

Die längste Zeit hatten Uganda und Unterolberndorf nur eines gemeinsam, das U am Anfang des Namens, bis zum Juni 1985.

Damals stand in Uganda das oppositionelle National Resistance Movement kurz vor seinem Sieg über die blutige Diktatur von Milton Obote, einem Nachfolger Idi Amins. Es galt, die in aller Welt verstreuten, im Exil lebenden Oppositionellen zu einer letzten Besprechung vor dem Fall der Hauptstadt Kampala zusammenzurufen. Großbritannien und Schweden lehnten ab die Rebellen zu beherbergen. Aber Ali Kirunda Kivejinja, in Österreich im Exil, erhielt vom damaligen Bundesminister Erwin Lanc, einem Bekannten aus Zeiten der Sozialistischen Jugendinternationale, grünes Licht: ihr könnt das in Österreich machen! Aber wo? Nicht zu teuer, fernab der Aufmerksamkeit von Presse und Geheimdiensten sollte es sein. Irgendwer von den in Österreich lebenden Ugandern kam auf Wolkersdorf. Dort war, warum auch immer, kein Platz. So landete man in Unterolberndorf, kein schlechter Griff, wie sich später herausstellte. Das Gasthaus Bayer, heute Magister, war geradezu ideal, die Wirtsleute rührend um ihre Gäste besorgt.

Diese 7 führenden Vertreter der Opposition reisten vor dem 15.Juni 1985 an und sollten hier äußerst produktive Tage verbringen. Unterstützt wurden sie von der österreichischen Politologin Charlotte Teuber und den ugandischen Aktivisten Peter J. Jjumba und Robert Sande Kitavujja. Das bestehende „10-Point Programme“ wurde als Richtlinie für die künftige Regierungspolitik bekräftigt. Später waren diese Punkte Ausgangslage für die neue Verfassung. Da der erste Vorsitzende der jungen politischen Bewegung National Resistance Movement, Yusuf Lule, kurz zuvor verstorben war, wurde Yoweri Kaguta Museveni als neuer Vorsitzender bestätigt. Dieser war dadurch auch logischer Präsidentschaftskandidat für das neue, freie Uganda. Wichtige strategische Entscheidungen unmittelbar vor der Eroberung der Hauptstadt und für die Zeit danach wurden getroffen. Von der Bevölkerung im Ort kaum wahrgenommen, waren die Gäste nach einer guten Woche wieder weg.

Ein halbes Jahr später, genau am 29.Jänner 1986 sprang Günther Magister, Gatte der Wirtstochter, während der Abendnachrichten im Fernsehen auf: Der war doch bei uns! Im TV zeigte man die Angelobung von Yoweri Kaguta Museveni zum neuen Präsidenten Ugandas. Mit ihm übernahmen die Mitstreiter von Unterolberndorf alle wichtigen Ämter im Land. Viele von ihnen sind auch heute noch in bedeutsamen Positionen, Rukahana Rugunda ist heute Premierminister, Ali Kirunda Kivejinja enger Berater des Präsidenten. Nach Jahrzehnten des Staatsterrors und wirtschaftlichen Niederganges in der Diktatur von Idi Amin und Milton Obote begann das Land aus eigener Kraft vorwärts zu blicken und stabil zu werden.

In den kommenden Jahren geschah wenig bis nichts, zumindest hier in Unterolberndorf, was mit Uganda zu tun gehabt hätte. Doch kaum neun Jahre später, 1994, kam Präsident Museveni auf Staatsbesuch nach Österreich und ließ es sich

nicht nehmen Unterolberndorf und seine ehemaligen Quartiergeber, die Familie Bayer/Magister zu besuchen.

Da ging die Geschichte vom großen Uganda und dem kleinen Unterolberndorf und seiner Wirtin, ja, nicht übertrieben, um die Welt. Wenn CCN berichtet, ist das wie ein Ritterschlag in der Welt der Nachrichten. Präsident Museveni lud die Familie nach Uganda ein, was dann bei der tatsächlich zu Stande gekommenen Reise der Familie wieder heftiges Rauschen im Blätterwald erzeugte. Der Kontakt riss nicht mehr ab. Die Ndere Tanztruppe aus Uganda kam für ein 3-tägiges Fest nach Unterolberndorf, viele Dichterlesungen. Köhlmeier, Turrini, Menasse, der ugandische Autor Moses Isegawa und andere lasen aus ihrem Werk. All das wurde vom Verein „Projekt:Uganda“ unter der rührigen Obfrau Ilse Kroisenbacher ausgerichtet, die Erlöse gingen in Projekte in Uganda.

Vor fünf Jahren wurde das Denkmal „12m ugandische Erde“ des Künstlers Wolfgang Krebs hier vor diesem Gasthaus eröffnet. Dieses Fleckchen ugandischen Bodens gilt als Zeichen der Verbundenheit des Ortes mit dem Staat im Herzen Afrikas. Neben Beiträgen in den ORF-Magazinen und anderen Medien war Unterolberndorf bei der Promi-Millionenshow mit Armin Assinger als Zwölferfrage an Sarah Wiener wieder in aller Munde: „Mit welchem der 4 Länder ist Unterolberndorf verbunden?“. Die Verbindung wurde vor allem mit Hilfe der österreichisch-ugandischen Freundschaftsgesellschaft belebt. Bis zu ihrem Tod leitete die bekannte Journalistin und ehemalige Wiener Stadträtin Dolores Bauer diesen Verein. Dieser, nunmehr unter Karl Semlitsch geführt, hat bis heute in großen Umfang materielle und ideelle Hilfe für das neue Uganda geleistet.

Uganda und Unterolberndorf ist eine gelebte Beziehung. Unsere Volkstanzgruppe tanzte am ugandischen Unabhängigkeitstag in Wien, Ugandische Politiker besuchten den Ort, wie zuletzt Innenminister Kirunda- Kivejinja 2011. Er ließ es sich nicht nehmen, Leopoldine Bayers Grab am örtlichen Friedhof zu besuchen. Des Öfteren kommen Menschen, manchmal von weit, um einem modernen Märchen auf die Spur zu kommen: **der Geschichte von Unterolberndorf im Kreuttal und Uganda am fernen Äquator.**

A point of view from Uganda:

From Uganda to Unterolberndorf and back

After the presidential election of December 1980, Dr. Milton Obote declared himself as the winner and took over power as President of Uganda. This was the decisive moment that led Yoweri Kaguta Museveni and his followers to wage a resistance war against the regime. They formed the Popular Resistance Front (PRF) whose armed wing was named the Popular Resistance Army (PRA). On 6th February, 1981, at 08.30 hours, a unit of 27 fighters successfully attacked the Uganda National Liberation Army (UNLA) infantry barracks at Kabamba, about 110 kilometres west of Kampala. This marked the beginning of the bush war.

This attack under the leadership of Museveni made the legendary "Kabamba 27" that was comprised of intellectuals, medical doctors, lawyers, university professors, teachers, journalists and a few who had experience in guerrilla warfare. The Popular Resistance Army merged with the Uganda Freedom Fighters to form the National Resistance Movement (NRM) whose armed wing was named the National Resistance Army (NRA). This merger was then led by the short time period President in 1979, the late Professor Yusuf Kironde Lule.

Although the NRA did not have foreign support, it managed now and then to register military success. In the areas where they were successful, it gave the responsibility of security to the local communities through their democratically elected Resistance Councils (RCs). With this strategy, NRM managed to bring the population on its side and gradually reduced the area under the political influence of Milton Obote. The war's purpose was not only to throw out a dictator, but to create a new political order based on a new constitution and economic policy.

In order to achieve these targets, it was necessary that the NRM leaders meet so as to formulate binding decisions and also to discuss specific strategies before taking over power. There was a need for a final consultative meeting between Yoweri Museveni on behalf of the fighters in Luweero Triangle Uganda and the high ranking members of the NRM-External Committee. Because of security reasons, some of these leaders did not know each other, and it was dangerous to meet one another in Uganda. For this purpose, the NRM-Executive in Luweero Triangle recommended a location in Austria as the most suitable to hold a meeting with the NRM-External Committee.

Sweden and Denmark had for more than a decade become safe heavens for many Ugandan exiles. This had been the case since the days of Idi Amin's military regime in the 1970s. Therefore, the two countries were regarded as Uganda exile community friendly locations in the government dominated media. Holding such a sensitive meeting, for instance, in any place in Sweden would have hardly passed without the knowledge of the regime of the day. Austria, unlike Sweden had only a few dozen Ugandans mostly opposed to the Obote II regime.

For a meeting place, contacts were made with a Guesthouse in Wolkersdorf. The Guesthouse contacted was under renovation and could only be used for meals but not for overnight stay. The Lady-manager of Wolkersdorf Gasthaus was asked to look for another quiet place in the area to house the meeting. The manager of Gasthaus Wolkersdorf contacted Gasthaus Leopoldine Bayer in Unterolberndorf and requested her business colleague - on behalf of her part-time Ugandan employee to make arrangements to host the African guests for three days. Reservations for the expected Ugandan-African guests were made from Saturday evening and was to last until Tuesday morning of the following week. In this meeting, the "10-Point-Programme" was accepted and decisions were also made on how political functions would be shared out after taking of power. Museveni was nominated Chairman of NRM and therefore would become the President.

According to the information compiled late by the late Dr. Peter Jjumba, 12 members of the External Committee had been invited to this meeting. Due to several reasons only seven people including Museveni attended the meeting in Unterolberndorf from 15th to 18th June, 1985.

On 26th January, 1986, the National Resistance Army took over power in Kampala and on 29th January, 1986, Museveni was sworn in as President of Uganda. The first point of the "10-Point-Programme" was the "Restoration of Democracy." After the bush war, it was necessary to make a new constitution and the Ugandan population had to be involved starting from the village level. To organise and to coordinate this process, a Constitutional Committee was nominated. Since 8th October, 1995, Uganda has a new Constitution which was formulated according to the feedback of the Ugandans.

After experimenting with a "Movement-System" or "Non-Party-System" a referendum was held in 2006 to decide on the way forward. This favoured a "Multi-Party System" that was henceforth reintroduced in Uganda.

After the bush war, the relationship between Uganda and Austria was strengthened. Business delegations went to Uganda and Ugandan delegations came to Austria; contacts between Austrian NGOs and Uganda were enhanced and many projects have been realised in Uganda. Some years later, Uganda became a focus country of Austria's development policy.

The enhancement of the friendship was only possible through lobby work. This lobby work was done by groups like the Austrian-Ugandan-Plattform, The Project Group for Rehabilitation of Uganda, The Austrian-Ugandan-Friendship-Association and of course not to forget the group "Project:Uganda" in Unterolberndorf.

After 1986, when you tell an Austrian that you come from Uganda, he/she says: "Your President was here and your Constitution was written in Lower Austria - in Unterolberndorf." Then he continues to ask "Is he still living?" "Is he still the President?" and "What is his name once again?". Museveni!

„The 10-Point-Programme of the National Resistance Movement“

Die „Nationale Widerstandsbewegung“ (NRM) war in den Zeiten des Widerstandskampfes von 1980 – 1986 eine Sammelbewegung aus verschiedenen politischen und sozialen Gruppen, die erst im Laufe des Buschkrieges zusammenfanden und sich in einem fortlaufenden Prozess die gemeinsamen politischen und sozialen Ziele erarbeiteten. Das „10-Point-Programme“ wurde dann in Unterolberndorf beschlossen.

Das „10-Point-Programme“ in deutscher Kurzfassung:

1. **Wiederherstellung der Demokratie:** Ziel ist eine parlamentarische Demokratie mit Gewaltenteilung, Aufbau einer Basisdemokratie durch örtlich selbstgewählte „Resistance Councils“, ein Mindest-Lebensstandard ist Voraussetzung für die Teilnahme am Gemeinschaftsleben.
2. **Wiederherstellung der Sicherheit:** Ziel ist die Sicherheit von Personen und Eigentum, staatliche Gewalt muss auf der Basis von Recht stehen (kein Staatsterrorismus), massive Einschränkung der kriminellen Gewalt.
3. **Konsolidierung der nationalen Einheit und Eliminierung von allen Formen des Sektierertums:** Überwindung von religiöser und ethnischer Sektiererei, daher keine engbegrenzten Parteien, sondern eine offene „Bewegung“ ohne ethnische, religiöse Grenzen.
4. **Verteidigung und Konsolidierung der Nationalen Unabhängigkeit:** gegen Einfluss eines Ost-Sozialismus oder West-Kapitalismus, für eine politische, ökonomische und kulturelle Unabhängigkeit.
5. **Aufbau einer unabhängigen, integrierten und eigenständigen nationalen Wirtschaft:** Abkehr von einseitiger Rohstoffe-Ausfuhr und von einseitiger Nahrung/Produkte-Einfuhr, weg von Monokulturen zu eigenen Nahrungsmittel mit Exportfähigkeit, Schaffung Grundindustrie (Stahl, Eisen, Chemie), Förderung Computertechnologie, damit Schaffung von breitgestreuten Arbeitsplätzen.
6. **Wiederherstellung und Verbesserung der sozialen Dienste und Wiederaufbau der vom Krieg beschädigten Gebiete:** Vorrang für ärztliche Versorgung, Krankheitsvorsorgen, Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur, insbesondere Wasserversorgung, Hygieneeinrichtungen, Straßen
7. **Eliminierung von Korruption und Machtmissbrauch:** insbesondere im öffentlichen Bereich.
8. **Wiedergutmachung von Fehlentwicklungen, die sich aus der Schädigung von Volksgruppen ergeben habe:** Personen, die durch Landraub vertrieben wurden, Neuregulung der Wasserversorgung im Karamojong-Gebiet, Maßnahmen für von Inflation und Arbeitslosigkeit verarmten Bevölkerung
9. **Zusammenarbeit mit anderen afrikanischen Ländern:** statt Balkanisierung in Afrika, Zusammenarbeit in größeren Märkten und Entwicklung einer Ostafrikanische Union

10. **Betreiben einer Strategie der gemischte Ökonomie:** Aufbau in Kombination von staatlicher Grundversorgung mit privaten Unternehmen.

Vom „10-Point-Programme“ zur neuen Verfassung von Uganda

Selbständig und ohne Hilfe von Großmächten gelang es dem National Resistance Movement, verschiedene politische Gruppierungen zu vereinigen und in den Jahren 1980 bis 1986 mittels einer klugen Mischung aus militärischen Erfolgen und dem Aufbau von örtlich verantwortlichen Resistance Councils, die Bevölkerung auf ihre Seite zu bringen. Dabei ging es letztlich nicht um die Ablösung eines Diktators, sondern um eine neue politische Ordnung, die auf einer neuen Verfassung und auf einer neuen Wirtschaftsordnung beruhen sollte.

Zwischen dem 15. und 18. Juni 1985 wurde in Unterolberndorf das „10-Point-Programme of the National Resistance Movement“ beschlossen, das zur Grundlage einer breiten politischen und sozialen Koalition und die Richtlinie für die kommende Regierungspolitik wurde.

Die Original-Überschriften zum „10-Point-Programme“ lauten:

1. Restoration of Democracy
2. Restoration of Security
3. Consolidation of National Unity and Elimination of all Forms of Sectarianism
4. Defending and Consolidating National Independence
5. Building an Independent, Integrated and Selfsustaining National Economy.
6. Restoration and Improvement of Social Services and Rehabilitation of War-Ravaged Areas
7. Elimination of Corruption and the Misuse of Power
8. Redressing Errors that have Resulted in the Dislocation of Some Sections of the Population
9. Co-operation with Other African Countries
10. Following an Economic Strategy of a Mixed Economy.

Zugleich wurden die Führungsfunktionen nach Übernahme der Regierung festgelegt und Yoweri Kaguta Museveni zum möglichen Präsidenten bestimmt. Rund sieben Monate später marschierte die National Resistance Army am 26. Jänner 1986 in Kampala ein und am 29. Jänner 1986 wurde Museveni als Präsident von Uganda angelobt.

Der Weg zur neuen Verfassung

Der neuen Regierung von Uganda stellte sich die alles entscheidende Frage nach der neuen Verfassung nachdem alle drei vorhergehenden Verfassungen von 1962, 1966, 1967 zu schrecklichen Diktaturen geführt haben.

Der Weg zur neuen Verfassung sollte ein politisch außerordentlich bemerkenswerter Vorgang werden, den die Welt so noch nie gesehen hatte und den Österreich finanziell auch mitunterstützte.

Noch 1986 wurde eine 20-köpfige Verfassungskommission einberufen, die mit einem aufwendigen Fragebogensystem mit rund 300 Fragen die breite Bevölkerung in jedem (!) Dorf von Uganda in diesen Meinungsbildungsprozess einband. Aus den vielen Vorschlägen wurde ein erster Verfassungsentwurf erstellt. 1994 wurde eine

freigewählte verfassungsgebende Versammlung mit 278 Mitgliedern gebildet, die die Verfassung ausformulierte.

Mit Parlamentsbeschluss trat die neue Verfassung am 8.10.1995 in Kraft. Dem Inhalt nach ist die Republik Uganda eine Präsidentialrepublik mit Trennung von Exekutive, Legislative und Judikative. Statt dem Aufreihewahlmodus aus der Zeit des Buschkrieges (jeder reihte sich persönlich hinter seinem Kandidaten auf) wurde das geheime Wahlverfahren festgelegt. Den Frauen wurde eine besondere Vertretung zugesprochen, da jeder Distrikt ein Mandat an eine Frau zu vergeben hat, daneben wurden noch indirekt zu wählende Mandate für Behinderte-, ArbeiterInnen-, Jugend- und Armeepräsentanten festgelegt.

Trotz dieses zeitaufwendigen Entstehungsprozesses blieb die Frage nach dem politischen System offen und deshalb wurde diese Entscheidung mit der Aussicht auf eine spätere Volksentscheidung vertagt: entweder soll es bei einem „Movementsystem“ = „Kein-Parteien-System“ bleiben oder soll ein „Mehrparteiensystem“ folgen oder ein „noch nicht bekanntes System“?

1996 und 2001 wurde nach dem „Movementsystem“ gewählt. Nach einer Volksabstimmung wurde ab 2006 nach einem Mehrparteiensystem gewählt, wobei als wesentliche Bedingung jede Partei offen gegenüber Ethnien, Religion und Geschlecht sein musste. Zugleich wurde mit der Wahl 2006 dem Präsidenten eine Wiederwahl (über die bis dato begrenzten 2 Wahlperioden hinaus) genehmigt. Unter anderem wurden den Königen von Buganda, Bunyoro, Busoga und Toro die Rückkehr in eine traditionelle, kulturelle Funktion jedoch ohne politische Macht zugestanden.

Die Parlamentswahl 2011 und die Präsidentenwahl 2011

Gemäß der Verfassung von 1995 und dem Volksentscheid von 2005 fanden am 18. Februar 2011 die Parlamentswahl nach dem Mehrparteiensystem und die Präsidentenwahl mit der Wiederwahlmöglichkeit in Form einer allgemeinen, geheimen, direkten Wahl statt.

Für die Parlamentswahl 2011 haben sich 7 Parteien beworben, wobei die 375 Abgeordneten verschieden zu wählen sind:

- direkt landesweit zu wählen sind 238 Abgeordnete,
- direkt zu wählen aus den 112 Distrikten sind 112 Frauen,
- indirekt zu wählen sind 25 Abgeordnete, davon 10 Vertreter der Armee, 5 Vertreter der Jugendverbände, 5 Vertreter der Behindertenverbände, 5 Vertreter der Arbeiterverbände.

Wahlergebnis der Präsidentenwahl 2011 (Electoral Commission of Uganda):

Kandidat der Partei	Stimmen	%
Yoweri Museveni – National Resistance Movement	5,428.368	68,38 %
Kizza Besigye – Forum for Democratic Change	2,064.963	26,01 %
John Ssebaana Kizito – Democratic Party	109.583	1,58 %
Abed Bwanika – Independent	65.874	0,95 %
Miria Obote – Uganda People's Congress	57.071	0,82 %

Summe	6,934.931	100,00 %
-------	-----------	----------



Präsident Museveni mit der neuen Verfassung für Uganda.

Wahlergebnis der Parlamentswahl 2011 (Electoral Commission of Uganda):

Wahlwerbende Partei	Direkte Mandate	Distrikt Frauen	Indirekte Mandate	Summe
National Resistance Movement	164	86	13	263
Forum for Democratic Change	23	11	-	34
Democratic Party	11	1	-	12
Uganda People's Congress	7	3	-	10
Conservative Party	1	-	-	1
Justice Forum	1	-	-	1
Independents	30	11	2	43
Defence Force Representatives			10	10
Unbesetzt	1			1
Summe	238	112	25	375



Eingang zum Parlament in Kampala.

Die nächsten Parlaments- und Präsidentenwahlen werden 2016 stattfinden.

Zeittafel: Uganda in Unterolberndorf

15.-18.Juni 1985:

Der ugandische Rebellenführer Yoweri Kaguta Museveni trifft im „Gasthaus zum Grünen Jäger“ mit dem „External Committee of the National Resistance Movement“ (NRM) zusammen. Das dort beschlossene „10-Point-Programme“, wird die bestimmende Regierungsrichtlinie und später zu einem bekannten Begriff in Uganda.

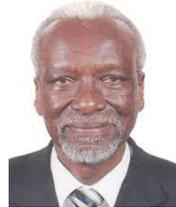
- An den Beratungen des „NRM External Committee“ nahmen teil: Yoweri Kaguta Museveni (genannt als M7), Eriya Kategaya , Ali Kirunda-Kivejinja, Ruhakana Rugunda, Mathew Rukikaire, Sam Male, Zacharia Kaheru.



Museveni



Kategaya (+)



Kirunda



Rugunda

Rukikaire

- Organisatoren: die Studenten Peter Jumba (+), Robert Kitavujja,
- Von Österreichischer Seite indirekt beteiligt: Journalistin Dolores Bauer (+), Univ.Prof. Charlotte Teuber (+), Minister Dr. Peter Jankowitsch, Innenminister Erwin Lanc.
- Als Gastgeberin: Leopoldine Bayer (+) mit Familie

29. Jänner 1986:

Museveni wird Präsident von Uganda. CNN berichtet weltweit. Alle Teilnehmer des Treffens in Unterolberndorf erhalten wichtige Ämter (vielfach bis heute).

28.Mai 1994:

Präsident Museveni besucht während des offiziellen Staatsbesuches in Österreich mit seiner Frau Janet Unterolberndorf. Durch einen Bericht von CNN geht die Geschichte rund um die Welt. Museveni lädt die Wirtsfamilie Bayer/ Magister des „Gasthauses zum Grünen Jäger“ nach Uganda ein.

3. August 1995:

Die Familie Bayer/Magister trifft den Präsidenten in Kampala und wird zu einer Rundreise auf seine Rwakitura Farm eingeladen. Museveni bezeichnet die Wirtsfamilie als „My Austrian Family“. Das Medienecho ist erneut sehr groß. Der KURIER-Reporter Wilhelm Theuretsbacher berichtet ausführlich auch in Österreich. Die ORF-Sendung „Am Schauplatz“ bringt Einblicke in das Leben der Wirtsfamilie mit der neuen Wirtschefin Adelheide Magister.

21.- 23. Juni 1996:

In Unterolberndorf findet ein großes Tanzfest mit der ugandischen Tanz- und Theatergruppe „Ndere Troupe“ statt. In den folgenden Jahren folgen Dichterlesungen, Vorträge, Tanzabende zugunsten von Projekten in Uganda.

9. September 2004:

Das Ndere Center, von Österreich finanziert, wird in Kampala offiziell eröffnet, wozu auch der Verein Projekt:Uganda aus Unterolberndorf vertreten ist und an dem Besuch von einer der 2.000 UDTA Theatergruppen außerhalb von Kampala teilnimmt.

April 2008:

Der für Österreich akkreditierte Botschafter Ugandas, SE Nyine Batahwa, besucht mit dem österreichischen Generalkonsul für Uganda, KR Alfred Chyba, Unterolberndorf. Generalkonsul Chyba wird alle Botschafter nach Unterolberndorf führen.

24. Oktober 2010:

Zum 25-Jahr-Jubiläum wird ein 1 m² roter ugandischer Erde als Denkmal vor dem „Gasthaus zum Grünen Jäger“ errichtet und dort kann jeder „ugandischen Boden“ betreten. Dr. Abel Rwendeire vom Nationalen Planungsbüro hält die Festrede.

18. Juni 2011:

Als Premierministerstellvertreter besucht Kirunda-Kivejinja erneut bei seiner Österreichreise Unterolberndorf und erweist seine besondere Reverenz am Grab von Frau Leopoldine Bayer, die am 3. Jänner 2011 verstorben ist.

21. November 2011:

In der ORF „Promi-Millionenshow“ von Armin Assinger erhält Frau Sarah Wiener die Millionenfrage: „Mit welchen der vier Länder ist Unterolberndorf verbunden?“. Allerdings wusste weder Sie noch der Publikumsjoker die richtige Antwort.

9. Oktober 2012:

Bei seiner großen Ansprache zur Feier „50 Jahre Unabhängigkeit“ spricht Präsident Museveni in Kampala im Hinblick auf die Zukunft von Uganda von einem „New 10-Point-Programme“. Die ugandische Zeitung New Vision macht daraus eine große Titelschlagzeile.

5. Oktober 2013:

Die Volkstanzgruppe Unterolberndorf tanzt begeistert bei der Unabhängigkeitsfeier für Uganda in Wien und lädt alle zum Mitmachen ein.

Jänner 2014:

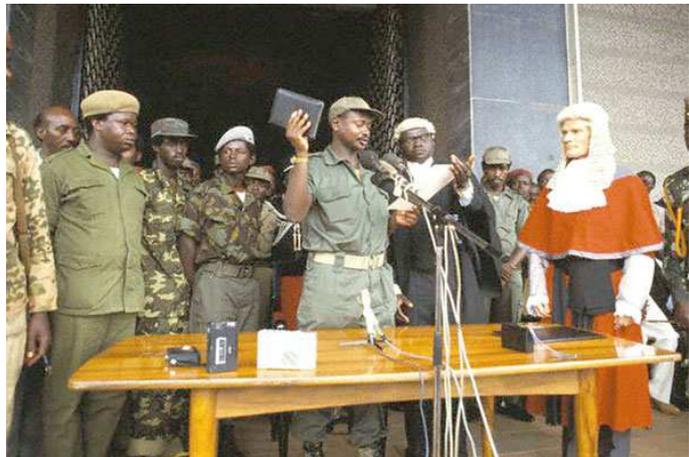
Der in Unterolberndorf (!) wohnhafte Botschafter Dr. Andreas Melan wird mit Sitz in Addis Abeba, Äthiopien, für Uganda mitakkreditiert. Auch wenn man diesen Zufall nicht glaubt, es ist so.

26.Jänner 2014:

Meryem Citak berichtet in der ORF-Sendung „Heimat-Fremde-Heimat“ ausführlich über das Leben von Ugandern in Österreich und damit auch über Unterolberndorf.



Von Unterolberndorf 1985 ...



... nach Uganda zur Angelobung 1986 ...



... wieder nach Unterolberndorf 1994

27.Juni 2015

Die Gemeinde Kreuttal und der Verein Projekt:Uganda aus Unterolberndorf laden zur Feier „30 Jahre: 10-Point-Programme“ ein.

Ein Schnellvergleich Österreich – Uganda

Land der Berge, Land am Strome



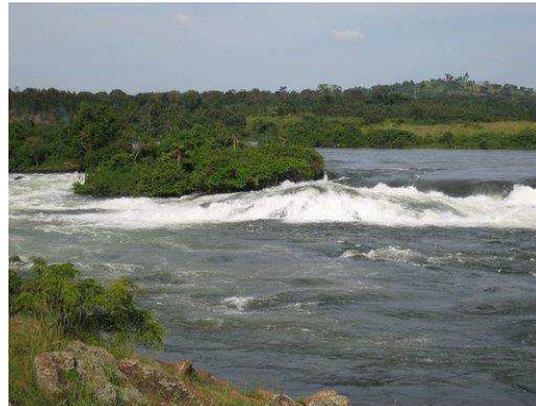
Alpen, Großglockner 3.798 m



Ruwenzori, Margherita Peak 5.109 m



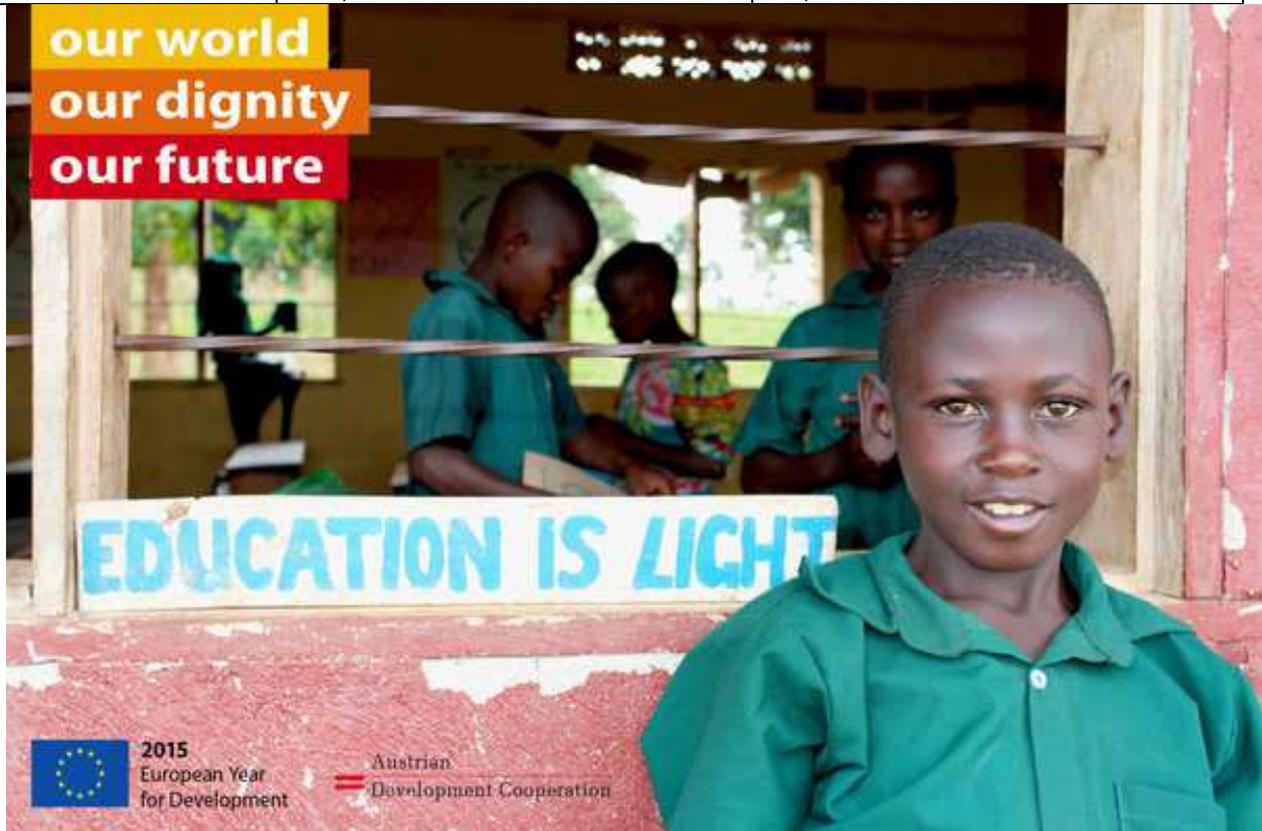
Donau



Weißer Nil

Weltalmanach 2015	Republik Österreich	Republik Uganda
Fläche in km ²	83.879 km ²	241.548 km ²
Einwohner in Mill	8,4 Mill	37,5 Mill
Staatsform	Parlamentarisch-demokratische Bundesrepublik, Wahl Bundespräsident alle 6 Jahre, Wahl Nationalrat alle 5 Jahre , Wahl Bundesrat alle 5 Jahre	Parlamentarisch-demokratische Präsidentialrepublik, Wahl Staatspräsident alle 5 Jahre, Wahl Parlament alle 5 Jahre (Parlament –Einkammersystem)
Verwaltung	9 Bundesländer	112 Distrikte
Sprachen	Deutsch; regional slowenisch, kroatisch, ungarisch, tschechisch, slowakisch,	Englisch (Amtssprache); Swahili (regionale Amtssprache), 50 ethnische Sprachgruppen
Religionen	78% Christen ,	84% Christen,

	davon 74 % Katholiken, 4 % Protestanten, 5 % Muslime, 17% andere oder religionslos	davon 42% Katholiken, 42% Protestanten, 12% Muslime, 4% andere oder Naturreligionen
BIP für 2013	313,2 Mrd €	23,3 Mrd US Dollar



Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
 Österreichisch-Ugandische Freundschaftsgesellschaft, Klosterneuburgerstrasse 60/33, 1200 Wien
www.austria-uganda.at , office@austria-uganda.at

Redaktion: Mag. Joseph Kitayimbwa, Mag. Karl Semlitsch